Meine liebe Anna!

Ich weiß nicht, ob Ihr näheres von Onkel Hannes Absterben gehört habt, aber ich weiß, daß Du es gerne wissen möchtest. Er war schon acht Tage vor seinem Ende einmal so schwach, daß er sein Ende nahe fühlte, da er aber noch einmal besser wurde, glaubten wir doch nicht, daß es so rasch gehen würde, recht sterben hat ihn niemand gesehen. Wir waren am 2ten März zur Abendstunde zu Corn. Frösen gegangen, als wir zuletzt schon ganz am Ende von Peter Dicks die Nachricht bekamen, Onkel H. sei sehr krank, Peter Dick war selbst da, und ging nur zu Suckaus um auch dort Nachricht zu bringen, als er noch nicht bis Suckaus war, kam schon die Magd, und sagte, daß der Onkel schon todt sei. Es war uns allen natürlich nicht gleich, daß niemand von seinen nächsten Verwandten bei ihm war, und so wurde das Begräbniß denn auch in der Kreisschule gehalten, obgleich es in allen Stücken besser gewesen, wenn Suckaus es hin genommen hätten, Du hättest dich gewiß auch gefreut, wenn Du die Theilnahme bei seinem Begräbnisse gesehen hättest, doch ich schreibe vielleicht noch näheres davon an Eggs, was Ihr ja auch zu hören bekommt, denn Herman hat schon viel geschrieben, und ich bekomme heute noch Frau Müller zu Gast, da muß ich mich denn noch ein bischen hinlegen. Bei den Eltern ist noch alles gut, Barbara hat es mit unsern Kindern bei meiner Krankheit wieder schwer gehabt, die Kleine fängt wieder mit unsrer alten Kinderkrankheit an. Wenn ich nur dicht bei Euch wäre, könnten wir Euch zuweilen doch mal helfen, wir sprechen viel von Euch, u. denken noch öfter an Euch. Was machen Koggers, haben schon langenichts von ihnen gehört. Grüß doch sehr Justine und Justine Wiebe, vielleicht schreibe ich auch mal an sie. Eure Helene B.